

Das 2. Vierteljahr 1971

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern**

Band (Jahr): **45 (1971)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-849837>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VIERTELJAHRESÜBERBLICK

Das 2. Vierteljahr 1971

Berns Einwohnerzahl vergrösserte sich in der Berichtszeit um 76 Personen auf 160 876.

Bisher wurden uns 458 (518) Heiraten gemeldet; das sind 11,4 (12,7) auf 1000 der mittleren Einwohnerzahl und das Jahr berechnet.

Die Zahl der Lebendgeborenen beschränkte sich auf 451 (520) oder 11,2 (12,7) ‰; die Ausländerquote unter ihnen betrug rund 31 (29) ‰. Da die Todesfälle weniger, nämlich auf 374 (403) oder 9,3 (9,9) ‰ nachliessen, ergab sich ein geringerer Geburtenüberschuss von 77 (117) oder 1,9 (2,8) ‰.

Von den Verstorbenen zählten 291 (285) oder 78 (71) ‰ fünfundsechzig Jahre oder mehr. Neubildungen verursachten 85 (92), Herzkrankheiten 102 (97) und Hirngefässkrankheiten 33 (54) Todesfälle; das sind zusammen 220 (243) oder 59 (60) ‰ aller.

Die vorgenannten Zahlen betreffen die Wohnbevölkerung. Ausserdem kam es zu 58 (93) Eheschliessungen Ortsfremder; 926 (824) Ortsfremde wurden hier lebend geboren und 244 (232) starben in Bern.

An den Wanderungen waren 9761 (10 600) Personen oder 7,9% weniger beteiligt. Die Zuzüger hielten mit 4880 (−5,9 ‰) den 4881 (−9,8%) Wegzügern praktisch die Waage, beschränkte sich doch der Mehrwegzug auf 1 (228) Person. Der Zuzugsüberschuss der Ausländer betrug nur mehr 575 (647); ihm stand bloss noch ein Mehrwegzug von 576 (875) Schweizern gegenüber.

Unter den ansteckenden Krankheiten traten Masern und Röteln mit 84 (21), Influenza mit 25 (—), Mumps mit 19 (9) und Tuberkulose mit 18 (3) polizeilich gemeldeten Fällen am meisten in Erscheinung.

Die Patienteneintritte in die Spitäler sanken um 14,7% auf 10 867, von denen rund 37 (34) ‰ in Bern wohnhafte Personen betrafen.

Die lebhaftere Bautätigkeit führte zur Fertigstellung von 346 (164) oder mehr als doppelt soviel Neubauwohnungen wie zur entsprechenden Vorjahreszeit. Aus der Umbautätigkeit entstand ein Gewinn von 10 (18) Logis. Dem stand der Abbruch von 64 (76) Logis gegenüber. So ergab sich ein Reinzuwachs von 292 (106) Wohnungen, darunter 52 (65) Einzimmerlogis.

Die erteilten Baubewilligungen beschränkten sich auf 314 (527) Wohnungen. Beim Städtischen Wohnungsamt war am Quartalsende bloss 1 (5) sofort beziehbares Logis zur Vermittlung angemeldet.

Das Niveau der Konsumentenpreise erwies sich im Juni 7,1% höher als im gleichen Vorjahresmonat, stellte sich doch der Gesamtindex (September 1966 = 100) auf 119,6 Punkte. Der gewichtigste unter den Gruppenindices, jener für Nahrungsmittel, erreichte 114,8 Punkte (+6,8%), der Mietindex, der gegenüber dem Ausgangspunkt der neuen Indexreihe am stärksten angezogen hat, 138,5 (+8,7%) und der Bekleidungsindex 117,3 (+8,6%).

Beim Städtischen Arbeitsamt waren Ende April 11 (8), Mai 3 (5) und Juni 5 (1) Stellensuchende registriert, wovon 2 (4), 1 (1) bzw. 2 (—) Ganzarbeitslose. Die Arbeitslosenversicherungskassen, die am Platze Bern Ende März 1971 noch 6105 Mitglieder zählten, hatten im Berichtsvierteljahr nur für 18 (40) Bezugstage Ganzarbeitsloser Auszahlungen zu leisten.

Industriellen Betrieben wurden auf Grund von im 2. Quartal 1971 eingereichten Gesuchen rund 298 000 (383 000) Stunden für Überzeit bewilligt.

Im Abzahlungsgeschäft mit Eigentumsvorbehalt liessen die Käufe um 14,1% auf 299 und die Kaufsumme um 6,3% auf 3,928 Mio Fr. nach; von dieser betrafen 42 (35) % Büromaschinen, Kassen, gewerbliche Maschinen sowie anderes Geschäftsinventar und weitere 42 (51) % Motorfahrzeuge.

Die Frequenz der billettsteuerpflichtigen Veranstaltungen war mit 1,361 Mio Personen um über ein Fünftel grösser, doch sank im speziellen die Besucherzahl der Kinos um 12,0% auf 0,493 Mio.

Die Konkureröffnungen liessen auf 7 (12) nach.

Der Fremdenverkehr zeigte mit 71 627 Ankünften und 132 527 Übernachtungen in den Hotels und Fremdenpensionen einen Anstieg um 9,4 bzw. 5,7%. Im Inlandgästekverkehr buchten die 25 834 (+2,2%) abgestiegenen Gäste 48 726 oder 0,7% weniger Logiernächte. Der Auslandgästekverkehr brachte aber nicht nur 45 793 oder 13,9% mehr Arrivées, sondern auch 83 801 oder 9,8% mehr Übernachtungen. Die beinahe gleichgebliebene Zahl von 2004 verfügbaren Gastbetten wurde durch diesen Aufschwung nunmehr zu 72,7 (69,1) % ausgenützt.

Die Städtischen Verkehrsbetriebe beförderten 18,210 Mio oder 0,9% mehr Passagiere.

Im Postsektor blieben Wertzeichenverkauf und Barfrankatur fast unverändert auf 6,459 Mio Fr. Die Postanweisungen und Postcheckeinzahlungen betrafen 439,247 Mio Fr. (+3,6%).

Der Strassenverkehr brachte 687 oder 10,9% weniger Unfälle. Jene mit Personenschaden nahmen sogar um 23,7% auf 242 und die Zahl der dabei Verunfallten um 23,3% auf 297 ab. Von den Verunfallten waren 5 (4) Todesopfer. Die

Fälle mit blossem Sachschaden (von über 200 Fr.) sanken nur um 2,0% auf 445. Die Sachschadensumme betrug 1,399 Mio Fr. (−10,9%).

An Armenunterstützungen waren 1,812 Mio Fr. (−2,0%) auszurichten. Bevormundungen erfolgten 93 (60). Der Amtlichen Pflegekinderaufsicht unterstanden zur Jahresmitte 443 (412) Schützlinge.

Die Gasabgabe an Private liess um 3,5% auf 4,706 Mio m³ nach. Der Wasserverbrauch war mit 7,050 Mio m³ um 0,9% grösser. Kehrlichtverbrennungsanlage und Fernheizwerk meldeten die Verbrennung von 9815 t (−3,2%) Kehrlicht, wovon 6161 t (−5,4%) Berner Hauskehrlicht. Bei der Wärmeabgabe zeigte sich eine Zunahme von über einem Fünftel auf 21 035 Mio kcal.

Die Lieferung elektrischer Energie war im eigenen Versorgungsgebiet mit 128,698 Mio kWh um 1,5% grösser; andererseits fand keine Lieferung an andere Werke statt, die im 2. Quartal 1970 8,003 Mio kWh betrug. Der Schlachthof kontrollierte Fleisch im Gewicht von 56 930 q (−1,6%); die Zufuhren von Fleisch und Fleischwaren nahmen zwar um 1,0% auf 23 950 q zu, doch war das Fleischgewicht der Schlachtungen mit 32 980 q um 3,4% geringer.

Im Tierpark Dählhölzli stieg die Zahl der Besucher des Aquariums um 30,7% auf 44 999 und der Teilnehmer am Ponyreiten um 41,5% auf 9413.

Das Wetter erwies sich wärmer, niederschlagsreicher, bewölkter und sonnenärmer als die langjährigen Mittel für diese Zeitperiode erwarten liessen.